





Die Festsetzung eines Minimallohnes.

Unter den beiden vorliegenden Anträgen lautet die deutsch-österreichische Resolution: „Auf dem Wege der Tarifabschlüsse müssen die Bergarbeiterorganisationen einen Minimallohn festzulegen suchen.“

Erard (Was de Calais) begründet den französischen Antrag mit dem Hinweis, daß der gesetzliche Achtstundentag die Festsetzung eines Minimallohnes notwendig mache, weil sonst die Löhne mancher Arbeiterkategorien von den Unternehmern gekürzt werden würden.

Ein durch Vertrag festgelegter Minimallohn besteht in Frankreich nicht, wohl aber das umgekehrte Abkommen, daß der Lohn eines Bergarbeiters nicht unter 6 Francs 8 Centimes täglich betragen dürfe. Köpfer-Deutschland: Die Franzosen sind dann weiter als wir, und es wird ihnen leicht fallen, diese indirekte Anerkennung eines Minimallohnes durch Vertrag festzulegen.

Redner verbreitet sich dann in längeren Ausführungen über die Löhne in Deutschland und deren Anteil an der Produktion. Der Zollminderer in Deutschland hat uns die Lebensmittelpreiserhöhung gebracht, was auch die christlichen Gewerkschafter zugeben müssen.

Wales (Deutschland) unterstützt in polnischer Sprache die Ausführungen Köpfers, ebenso Desjardins-Belgien, der die gesetzliche Festlegung des Minimallohnes verlangt. Union-Wales spricht sich für die deutsche Resolution aus.

Die Debatte über den Minimallohn wird fortgesetzt. Ungar-Österreich spricht sich für den Minimallohn aus. Die Resolutionen werden einstimmig angenommen.

Regelung der Produktion.

Frankreich beantragt:

„Wenn in irgend einem Lande ein allgemeiner Streik ausbricht, sollen die Bergarbeiterverbände der benachbarten Länder ihre Produktion durch eine vereinbarte Arbeitseinstellung beschränken.“

Ein belgischer Antrag lautet:

„Es ist für die Bergarbeiter aller Länder von größter Wichtigkeit, daß die Kohlenproduktion international geregelt wird. Wenn der Kohlenverbrauch abnimmt und die Vorräte sich anhäufen, ist es Pflicht der Verbände in jedem Lande die Kohlenproduktion zu verringern, dadurch, daß die Arbeit an einer mehr oder weniger hohen Anzahl von Tagen pro Jahr eingestellt wird.“

Cordier-Frankreich: Die Frage der Regelung der Produktion ist von größter Bedeutung. Dadurch, daß die Unternehmer große Vorräte an Kohlen aufspeichern, werde es ihnen leicht gemacht, Streikgehlüste zu unterdrücken und Arbeiter durch Ausperrung zu maßregeln.

Calvaert-Belgien zeigt an der Hand von Statistiken, wie die Produktion in den einzelnen Ländern gestiegen ist. Die Erfahrung hat gezeigt, daß mit der Zunahme der Vorräte ein Sinken der Löhne Hand in Hand geht.

Sue-Deutschland: Es handelt sich hier allerdings um die wichtigste Frage des Kongresses. Aber weder die Anträge noch die Begründung werden dieser Wichtigkeit gerecht.

preise noch erhöht. (Hört, hört!) Durch die Ausfuhr zu billigeren Preisen werden Bergarbeiter und die Allgemeinheit geschädigt. Man schleppt uns Tausende und Abertausende von Arbeitern aus aller Herren Länder ins Ruhrrevier, nur um eine Reservearmee für kommende Lohnbewegungen an der Hand zu haben.

Die österreichische Delegation erklärt ihr volles Einverständnis mit diesen Ausführungen und verzichtet aufs Wort. Falam-Belgien wünscht, daß in jedem Lande ein statistisches Bureau über Produktion, Ein- und Ausfuhr, Preise vierteljährlich an die Sekretäre der nationalen Organisationen und an das internationale Komitee berichtet wird.

Die englische Delegation gibt die Erklärung ab, daß sie davon absehe, sich an der Diskussion dieser Frage zu beteiligen. Corriau-Frankreich würde es für einen bedauerlichen Rückschritt halten, wenn der Kongress die Resolutionen, die in ähnlicher Form schon in Salzburg angenommen worden seien, diesmal ablehnen sollte.

Hall-England: In Salzburg haben einzelne englische Delegierte auf eigene Verantwortung für die Resolution gestimmt, aber nicht die englische Delegation als Ganzes. Wir meinen, daß es richtiger ist, wenn sich zunächst das internationale Komitee in geschlossener Sitzung mit der Frage befaßt.

Verbesserung der Berggesetz

zu der die Redner der verschiedenen Länder Mittelungen über die Unfälle machen. Die englische Resolution wird angenommen. Sie lautet:

„In Anbetracht des großen Verlustes an Menschenleben und der großen Zahl der Männer und jugendlichen Arbeiter, die jedes Jahr in den Gruben verunglücken, sollten die Berggesetze in jedem Lande so verbessert werden, daß die Sicherheit der Arbeiter in den Gruben eine größere wird.“

Nächster Gegenstand der Tagesordnung ist:

Verbot der Frauen- und Kinderarbeit.

Deutschland und Österreich verlangen das Verbot der Frauen- und Kinderarbeit sowie eine Bestimmung, wonach jugendliche Personen unter sechzehn Jahren nicht in unterirdischen Grubenbetriebe verwendet werden dürfen.

Graf-Deutschland. Die Kinderarbeit ist eine der häßlichsten Seiten der Arbeit in den Gruben. Leider nimmt die Kinderarbeit in Deutschland zu. Ueber Lage wurden jugendliche Arbeiter von 16 bis 18 Jahren 1902 28 761, 1906 34 472 beschäftigt.

Der Redner verliest eine Reihe von Urteilen bergbehördlicher Organe über die Kinderarbeit in Bergwerksbetriebe, um nachzuweisen, daß man an diesen Stellen dieser wichtigen Angelegenheit völlig verständnislos gegenüberstehe.

Ungar-Österreich: Auch in Österreich ist die Kinderarbeit nicht gänzlich abgeschafft. Zehn Kinder unter 14 Jahren arbeiten noch in den Gruben und 7000 unter 16 Jahren. Die österreichische Regierung hat eine Vorlage eingebracht, die die Arbeit von Kindern unter 14 Jahren in den Fabriken verbietet.

Dequaux-Frankreich: Im Prinzip sind wir mit dem deutschen Antrag einverstanden. Die allzufrühe und harte Arbeit ruiniert die Kinder. Wir Franzosen wünschen eine energische und fortgesetzte Agitation gegen die Kinderarbeit.

Varic-Belgien tritt für den deutschen Antrag ein. Auch in Belgien zeigt sich ein, wenn auch geringfügiges Anwachsen der Kinderarbeit.

Edwards-England erklärt als Vorsitzender der englischen Delegation, daß sich diese ursprünglich an der Debatte über diesen Punkt nicht habe beteiligen wollen. (Hört, hört!) Auf Drängen der Deutschen wolle er aber erklären, daß die englischen Delegierten im Prinzip durchaus auf dem Boden der Resolution ständen.

Delegierten bekämpfen alle diese Gründe und suchen die Bergarbeiter eines besseren zu belehren.

Man möge die Angelegenheit auch auf den folgenden Kongressen behandeln, vielleicht werde die Masse der britischen Bergarbeiter auf die Dauer ihren Standpunkt ändern.

Bei der Abstimmung über den Gegenstand enthalten sich die britischen und französischen Delegierten der Abstimmung. Deutschland, Österreich und Belgien stimmen für den Antrag, der damit angenommen ist.

Nismann-Deutschland referiert über die Frauenarbeit. Er legt an der Hand statistischer Ziffern dar, daß die Frauenarbeit in Deutschland in der Zunahme begriffen sei.

Nach weiteren Bemerkungen wird die Resolution angenommen. Zu Präsidenten für die morgige Sitzung wurden gewählt: Cabrot (Belgien), Richards (England) und Sostski (Deutschland).

Soziale Rechtspflege und Arbeiter-Versicherung.

Etwas vom Schiedsgerichtsverfahren.

Uns wird geschrieben: Wie manchmal die Gerabefugung von Unfallrenten bewerkstelligt wird, kann man an den Schiedsgerichten für Arbeiterversicherung beobachten. Legt ein Unfallverletzter gegen die Minderung seiner Rente Berufung ein, so kommt neben dem ärztlichen Gutachten dem Anschein nach hauptsächlich der Lohn- und Arbeitsnachweis der Zeche in Betracht.

Man ist versucht, hauptsächlich das letztere anzunehmen, es erscheint daher die Frage am Plage zu sein, was soll vom praktischen Standpunkt aus für die Minderung der Rente maßgebend sein, die ärztlichen Gutachten oder der Lohn- und Arbeitsnachweis der Zeche, auf welcher der Unfallverletzte beschäftigt ist?

Daß das letztere hierbei gar nicht in Frage kommen kann, wird wohl daraus zu ersehen sein, daß verschiedene Zechenverwaltungen den Unfallverletzten gegenüber human verfahren und zwar soweit, als sich dieselben fügen: Der Mann ist in unseren Vertriebe verlegt. Das Unfallversicherungsgeßetz stellt einen vollständigen Ausgleich zwischen dem fester verdienten Lohn und der Höhe der zu bewilligenden Rente nicht vor.

Nach dem oben angeführten wäre zu wünschen, daß bei Bemessung der Rente als entscheidend nur die ärztlichen Gutachten und die Inaugenscheinnahme des Klägers durch das Schiedsgericht in Betracht gezogen würde, gleichfalls würde es sich empfehlen, den Herren Ärzten bei Abgabe eines weiteren Gutachtens nur die früheren ersten Gutachten zur Einsichtnahme vorzulegen.

Zur Reform der Berginspektion. Das Blutmeer im Ruhrbergbau.

Da für das Jahr 1907 nunmehr auch die Angaben über die Zahl der beschäftigten Personen im Bereich der Knappschaftsberufsgenossenschaften vorliegen, zeigt sich bezüglich der Unfallhäufigkeit folgendes Bild. Durchschnittlich waren im Bereich der Sektion II Bochum beschäftigt 308 079 Personen.

Unfälle im Halber Revier.

Der Verwaltungsbericht der Sektion IV der Knappschaftsberufsgenossenschaft (Halle) gibt bekannt, daß im Jahre 1907 die Zahl der gemeldeten Unfälle 7 431 gegen 7 338 im Jahre 1906 betrug, die der entschuldigungsrechtlichen Unfälle nur 973 (1906: 901), die der tödlichen Unfälle 155 (1906: 99).

Nachrichten aus der Montanindustrie.

Das Sinken der Bergarbeiterlöhne in Preußen.

Die soeben veröffentlichte vierteljährliche Statistik über die in den Hauptbergbauzirkeln Preußens verdienten Löhne im ersten Quartal zeigt ein starkes Sinken der Bergarbeiterlöhne an. Die Löhne dürften im vierten Quartal 1907 ihren Höhepunkt erreicht gehabt haben, von da ab geht es rapide abwärts.

Mann im Bergbau beschäftigt wurden, waren es im vierten Quartal 30088 Mann, im ersten Quartal 1908 wurden hingegen 320435 Mann beschäftigt.

Unternehmende Zusammenstellung gibt einen Ueberblick über die pro Arbeiter und Schicht verdienten Lohnen:

Table with 4 columns: I. Quartal 1908, IV. Quartal 1907, I. Quartal 1907, Durchschnitt 1907. Rows include a) Steinkohlenbergbau, b) Braunkohlenbergbau, c) Salzbergbau, d) Erzbergbau.

So schnell wie jetzt die Löhne sinken, werden sie nicht steigen. Das ist eine alte Erfahrung. Die Unternehmer werden die Krise so ausnützen, daß sie ohne nennenswerten Schaden abkommen.

Aus der deutschen Arbeiterbewegung.

Das saarabische System wandt immer mehr!

Mit dem Erstarken der gewerkschaftlichen Organisationen im Saarrevier fangen die Arbeiter hier an, immer mehr Freund und Feind von ebendem, die man unter Druck und Verfolgung zu Sturmolonnen des saarabischen Systems ausbildete.

Zunächst nahm das Wort Knappschäftältester Forster-Neunkirchen. Er führte aus, daß die heutige Versammlung den Zweck habe, einen praktischen Saarbergmann als Kandidaten zu nominieren.

Der Vorstand des Verbandes hat in seiner Sitzung vom 21. Mai 08 folgende Beschlüsse gefaßt: 1. Es wird gegenüber den Bestrebungen des Bundes Technisch-Industrieller Beamter Stellung in der Art genommen, daß nach Möglichkeit auf Rekrutierung der in den einzelnen Werken beschäftigten Mitglieder hingewirkt wird.

Die Gründe, welche den Vorstand veranlaßten, in dieser Weise gegen die Organisation der Angestellten Stellung zu nehmen, ergeben sich aus dem anliegenden Schreiben. Aus den Verhandlungen erlauben wir uns noch anzuführen, daß in der Sitzung festgestellt wurde, daß mit diesen Anträgen der Verband in erster Linie seine Stellung zu den Organisationen der Angestellten dokumentieren wolle.

Der VI. deutsche Arbeiterkongreß.

In Hamburg treten am 22. Juni die Vertreter der freien Gewerkschaften zu ersten Beratungen zusammen. Vor drei Jahren waren auf dem Wiener Kongreß vertreten 208 Delegierte, 1199 899 organisierte Arbeiter.

herrschende Steuersystem, das im Landtage gemacht sei. Bergleute, die früher 8 Mark gezahlt hätten, zahlten jetzt 18-20 Mark Steuern.

Über nicht nur in den Versammlungen, sondern auch in der Presse machten die Arbeiter ihrem gerechtem Groll Luft. Als in einer national-liberalen Versammlung ein „hoher Herr“ das Fehlen der Arbeiter bemerkte und nach der Ursache fragte, da wurde ihm aus der Versammlung entgegengerufen: „Die Arbeiter haben das Vertrauen verloren!“

Die evangelische Arbeitervereine zusammengesetzt sind.

Der Bund evangelischer Arbeitervereine Bayerns hielt jüngst in Nürnberg eine Versammlung ab, in der der neu ernannte Bundessekretär General sein Programm entwickelte. Der Redner wünschte, daß der Bund in Zukunft nach einem bestimmten Plane arbeiten und daß die Leitung der Einzelvereine in den Händen der Arbeiter liegen möge.

Wir in Bayern dürfte es auch anderwärts sein. Die Feststellung dieser Tatsache ist übrigens für die Arbeiter evangelischer Konfession im allgemeinen günstig. Sie beweist, daß die Zahl derer unter den evangelischen Arbeitern, die sich als Randstämme des Unternehmertums und Scharmachtersum begeben, doch verhältnismäßig gering ist.

Scharfmacher gegen die Stehtragenproletarier!

Harmonie zwischen Kapital und Arbeit zu präbigen, waren die Leitfäden für die organisatorischen Gebilde des sogenannten neuen Mittelstandes. Die Handlungsgehilfen- und Privatbeamtenverbände haben sich rechtlich Mühe gegeben, gegen das klassenmäßige Bestreben der Arbeiterorganisationen Front zu machen.

„Streng vertraulich! Nürnberg, den 8. Juni 1908. An die Mitglieder des Verbandes Bayerischer Metallindustrieller.“

Der Vorstand des Verbandes hat in seiner Sitzung vom 21. Mai 08 folgende Beschlüsse gefaßt: 1. Es wird gegenüber den Bestrebungen des Bundes Technisch-Industrieller Beamter Stellung in der Art genommen, daß nach Möglichkeit auf Rekrutierung der in den einzelnen Werken beschäftigten Mitglieder hingewirkt wird.

2. Die gleiche Stellungnahme soll gegenüber nachstehenden kaufmännischen Organisationen eingenommen werden: Deutscher Handlungsgehilfenverband Hamburg, 1868er Verein für Handlungsökonomie Hamburg, Verein Deutscher Kaufleute Berlin und Verband Deutscher Handlungsgehilfen Leipzig.

Bei diesen Verbänden aber soll möglichst jetzt schon eine Ausmerzungen der Mitglieder aus den Beamten der einzelnen Werke angestrebt werden.

Die Gründe, welche den Vorstand veranlaßten, in dieser Weise gegen die Organisation der Angestellten Stellung zu nehmen, ergeben sich aus dem anliegenden Schreiben. Aus den Verhandlungen erlauben wir uns noch anzuführen, daß in der Sitzung festgestellt wurde, daß mit diesen Anträgen der Verband in erster Linie seine Stellung zu den Organisationen der Angestellten dokumentieren wolle.

Dem Ullas ist ein Begleit Schreiben beigegeben, in dem es heißt, daß die im Ullas genannten Organisationen das sogenannte Konstitutionelle Fabrikssystem anstreben; Forderungen wegen Minimallohn werden aufgestellt usw., das könnten sich die Unternehmer nicht gefallen lassen. Genau so machen es die Scharfmacher den Arbeiterorganisationen gegenüber. Aber hier liegt Kraft genug, um den Unternehmern hier und dort den Herrenstandpunkt auszuräumen, wie die gewerkschaftlichen Kämpfe und ihre Erfolge zeigen.

Der VI. deutsche Arbeiterkongreß.

In Hamburg treten am 22. Juni die Vertreter der freien Gewerkschaften zu ersten Beratungen zusammen. Vor drei Jahren waren auf dem Wiener Kongreß vertreten 208 Delegierte, 1199 899 organisierte Arbeiter.

Rampfororganisationen. Und wenn sie heute gewerkschaftliche Erfolge erzielen, dann zumeist dadurch, daß sie im Schatten der freien Gewerkschaften mitkämpfen. Manches aber auch, was zur Stärkung der freien Gewerkschaften geführt hat, verdanken diese erst den christlichen Verbänden.

- 1. Erleichterung der geschäftlichen Angelegenheiten (Wahl der Kommissionen, Prüfung der Mandate usw.). 2. Rechenschaftsbericht der Generalkommission. 3. Beratung der Anträge betreffend: a) Allgemeine Agitation, b) Arbeiterinnen-Sekretariat, c) Agitation unter den Dienstboten, d) Agitation unter den fremdsprachigen Arbeitern, e) Streikunterstützung und Streikstatistik, f) Heimarbeiterschutz, g) Befreiung des Koffers und Logiszwanges beim Arbeitsgeber. 8. Zentralarbeitssekretariat: a) Bericht über die Tätigkeit, b) Die Vertretung der Rechtsuchenden durch die Arbeiter- und Gewerkschaftssekretäre vor den Gerichten. 4. Die staatliche Versicherung der Privatangestellten. 5. Die gewerkschaftliche Stellenvermittlung. 6. Der Waisen- und Jugendheim als gewerkschaftliches Kampfmittel. 7. Die Organisation zur Erziehung der Jugend. 8. Grenzstreitigkeiten. 9. Beratung der nicht unter den vorstehenden Punkten erledigten Anträge. 10. Die Entwicklung der sozialen Beschäftigung in Deutschland.

Knappschäftliches.

Verwaltungsbericht des Allgem. Knappschäftvereins zu Bochum für das Jahr 1906.

Für das Jahr 1906 ist endlich der Verwaltungsbericht erschienen. Das hat reichlich lange gedauert und was unbegreiflich ist, man hat keine stichhaltige Erklärung für ein solches Bögen. Sicher war der Bericht längst fertig, was die Feststellungen der „Zeitschrift für das Berg-, Hütten- und Salinenwesen“ über die Knappschäftsklassen beweisen.

Table with 2 columns: Item and Amount. Rows include Krankenkasse (2546 680,97 M.), Pensions- und Unterstützungskasse (2 622 152,04 M.), Invaliditäts- und Alterskasse (1 571 400,88 M.).

gegen 4 225 413,14 M. Gesamtüberschuß im Jahre 1905 und 4 174 418,09 Mark im Jahre 1904.

Mit den Einnahmen aus der Vermögensverwaltung wuchs das Vermögen des Vereins im Berichtsjahre um 9 760 094,55 M., sodaß das Gesamtvermögen am Schluß des Jahres 94 252 775,74 M. betrug. Auf die Kranken-, Pensions- und Unterstützungskasse entfielen 54 920 106,11 M. Vermögen und auf die Invaliditäts- und Alterskasse 39 332 669,63 M.

Table with 3 columns: Item, Einnahmen, Ausgaben. Rows include Krankenkasse, Pensionskasse, Invaliditäts- und Alterskasse.

Im Jahre 1905 betrug die Einnahmen insgesamt 33 834 701,28 M. und die Ausgaben 29 109 288,14 M. Der Bestand an aktiven Mitgliedern des Vereins betrug 1906 286 781 Mann gegen 289 699 im Jahre 1905.

Der Bericht gibt auch Mitteilungen über die Höhe der verdienten Löhne, denen wir folgenden entnehmen: Es verdienten

Table with 2 columns: Lohnhöhe and Number of Members. Rows include 1,40 M. bis 2,60 M. (16 421 Mann), 2,60 " " 3,80 " (96 959 "), 3,80 " " 5,00 " (69 780 ").

57,1 Proz. der gesamten Mitglieder gehörten den drei letzten Lohnklassen an. Die Zahl der Mitglieder, die diesen Lohnsatz verdienen, war nur einmal — im Jahre 1900 — über 50 Proz., richtig 52,0 Proz., dann sank dieser Prozentsatz. Der tiefste Stand war 31,7 Proz. im Jahre 1902.

Im Jahre 1906 wurden in der Krankenkasse als Wochenbeitrag 20 vorher 2 Proz. des anrechnungsfähigen Lohnes erhoben. Von den Mitgliedern waren zu zahlen 8 517 079,45 M. (1905: 7 283 887,62 M.).

Die Zahl der Erkrankten betrug 185 869 gegen 173 741 im Vorjahre, d. i. auf 1000 Mitglieder 646 Krankheitsfälle (1905 644 Fälle). An Wundkranken wurden im Berichtsjahre noch 3123 gezählt. Der Kampf gegen diese Sache ist von ziemlichem Erfolge gewesen.

Die Zahl der Unterhaltungsempfänger stieg von 88 043 im Jahre 1905 auf 90 465 im Jahre 1906. Davon waren 25 433 Invaliden, 15 891 Witwen, Kinder: a. der Invaliden 35 634, b. der Witwen 12 643, c. Waisen 864, insgesamt 49 141 unterstützungsbedürftige Kinder, Unfallrenten und Unterhaltungen hieraus erhielten 5094 Invaliden, 2724 Witwen und 10 831 Kinder.

Die Zahl der Renteneinpfänger aus der Invaliditäts- und Alterskasse stieg auf 14 223 Mann (1905 14 173 Mann). Der jährliche Rentenanpruch betrug 2 631 632 M. (1905 2 578 388 M.). Von den Rentnern waren: Altersrentner 301, Invalidrentner 13 543 und Krankrentner 380.

So mit bemerkenswerten Auszügen aus dem Bericht hoffentlich folgt bald der Bericht für das Jahr 1907. Wir würden sonst nicht...





Ich hat, dieselben können zu jeder Zeit das Lokal bekommen. Wir verlangen nur gleiches Recht für alle und sagen uns, daß der Wert unsere Sympathie nicht verdient...

Gesetzliche V.l. Jahrelang war es uns hier nicht möglich, einen Wert zu finden, der uns sein Lokal zur Abhaltung unserer Versammlungen zur Verfügung stellte...

Rechtsmittel. Die „Oberhessener Volkszeitung“ ein wachsendes Zeitungsorgan pöbelt unsere Verbandsmitglieder in ihrer Nr. 181 vom 9. d. M. in folgender Weise an:

Am Samstag, den 6. Juni sind die Bergarbeiter Lang und Wrodam als selbige von der Mittagsmahlzeit heimkehrten, von einer Anzahl blaumachender Mitglieder des Bergarbeiterverbandes unter dem Ruf: „Spanisch-Probom-Claque“ überfallen und erheblich verletzt worden...

Oberbergamtsbezirk Bonn.

Ulsdorf. Die Nummer 28 des „Vergnappens“ zwingt uns, nochmals auf die letzte Knappschaffswahl auf Anna und Nordstern zurückzukommen. Bei dieser Wahl war seitens des Gewerkschaftsvereins die Lüge verbreitet worden, der Verbandssitzler K. habe den Gewerkschaftsleiter Sch. beim Vorstände der Wurmknappschaff denuziert...

haben zur Landtagswahl keine Flugblätter verteilt, weil das Zentrum des saarabischen Terrorismus halber sich nicht an der Wahl beteiligt, außerdem ja auch nicht schaffen will, und weil der saarabische Druck...

Provinz Sachsen, Brandenburg u. Thüringen.

Costebrau. Auf Grube Friedrich Wilhelm hat man den unterirdisch beschäftigten Arbeitern die neunstündige Arbeitszeit gewährt. Es hat sich herausgestellt, daß die vom Unternehmer und deren Trabanten angezeigte Tatsache, daß bei Verkürzung der Arbeitszeit die Leistung dieselbe bleibt...

Oberbergamtsbezirk Breslau.

Altwasser. Die Folgen eines Prozesses vor dem Berggewerbegericht zu Waldenburg. Als im Januar der Bergmann M. M. auf der k. f. Fuchsgrube sich eines Sonnabends an einer zwölfstündigen Schicht nicht beteiligte, dies aber vor der Schicht dem Steiger mitgeteilt, erhielt er dafür Montag vom Steiger Franz 1,50 Mark Strafe...

Waldenburg. Die Wahrheitsliebe des „Feierabend“. Das Organ zum „Wohle“ der arbeitenden Massen ist bekanntlich seit jeher bestrebt gewesen, die Schlechtigkeit der Verbändler und Sozialdemokraten zum so und sovielten Male nachzuweisen. Keine Nummer erscheint, wo nicht eine neue Untat der Verbändler ans Tageslicht gezerrt wird.

Der Kamerad Sachs konnte nachweisen, daß es nur den organisierten Helferten in Bochum zu danken sei, wenn das Statut nicht noch schlechter ausgefallen ist. Auf die letzten Ansichten dieses Direktors wollte Sachs mit dem Feingut des reichstreuen Veltens Hbn antworten. Dieser hatte nämlich vorigen Jahr in einer Konferenz bekundet, daß die Reichstreuen bisher noch nichts in der Knappschaffsfrage getan hätten.

Briefkasten.

Schl. Nachh. Lassen wir die Notiz, daß der Peter nicht Vater von dem Kinde ist, nehmen auch wir an. Mühen wir uns nicht in das Altweibergeschwätz, um anderes handelt es sich nicht. Im Übrigen sollten wir uns nicht um Privatangelegenheiten kümmern. Hast also recht gehandelt. — F. S., Friedenshütte Oberhessen. Wie lange sollen wir noch belästelt, bis man endlich begriff, daß für Berichte, die der Zeitung zugehen, das Papier nur auf einer Seite beschrieben werden soll? — Heide Victoria. Hat sich inzwischen wohl erlabt. — Dr. Schwabe. Wein, Fleisch und Wurtwaren aus Schlesien (Preußen) werden nicht vollzollt.

Kameraden, agitiert für den Verband!

Verbandsnachrichten.

An die niederschlesischen Kameraden des Bezirks Hochheide. Den Kameraden zur Nachricht, daß die Verhandlungen zwecks Uebertritt zum Knappschaffsverein in Rheinpreußen noch nicht beendet sind. Damit die Kameraden aber ihre im „niederschlesischen Knappschaffsverein“ erworbenen Anrechte nicht verlieren, so müssen alle Kameraden bis zum 1. Juli für das erste Halbjahr 1908 ihr Feierschichtengeld zahlen.

Achtung! Bergarbeiter! Achtung!

Bezugnehmend auf den Artikel auf Seite 1 der Nummer 21 der „Bergarbeiter-Zeitung“ „Ein Geheimbund von Terroristen“, ersuchen wir alle diejenigen Bergarbeiter, welche von einer Fehle im Ruhrgebiet unter „Kontraktbruch“ abgelehrt oder auch von einer Grubenverwaltung gekündigt wurden und keine Arbeit auf Gruben im Ruhrgebiet finden können, sofort ihre genaue Adresse, sowie Geburtsort, Knappschaffsnummer und die Fehle, von welcher sie abgelehrt sind, dem unterzeichneten Vorstände mitzuteilen.

Achtung! Ortsverwaltungsmitglieder Achtung!

Mit dem 15. Mai d. J. trat das neue Reichsvereinsgesetz in Kraft. Nach den Bestimmungen dieses Gesetzes brauchen vom obigen Datum an unsere Mitglieder- und öffentlichen Versammlungen nicht mehr bei der Polizeibehörde angemeldet zu werden.

Achtung! Achtung! Achtung!

Das Bezirks- und Rechtsschuldbureau befindet sich in Rybnik Bahnhofstr. 11, rechts. Sprechstunden sind jeden Mittwoch, vormittags 8-12 Uhr und nachmittags 3-7 Uhr. Ist Mittwoch ein Feiertag, so wird der Rechtsschuh am Donnerstag erteilt. Ferner wird Rechtsschuh gewährt in Petershofen (Kreis Ratibor) jeden Montag nachmittags von 1 bis 6 Uhr in der Wohnung des Kameraden Hüblich, Kassierer. In Montag ein Feiertag, so wird der Rechtsschuh am Dienstag erteilt. Mitgliedsbuch legitimiert. Bitte, dies zu beachten, damit unnötige Wege erspart bleiben.

Achtung! Achtung! Achtung!

Der Bergmann Robert Witschka, aus Waldenburg in Schl. stammend, wird um Angabe seiner jetzigen Adresse ersucht. M. soll im Monat April auf Schacht Grillo in Bergtamen eine Schicht versehen haben. Seitdem ist M. nicht mehr gesehen worden. Wer etwas über den Verbleib des Gesuchten weiß, mag dies dem Vertrauensmann Heinrich Lenzel in Altenberne bei Ahnen, Neue Kolonie 184, melden.

Bücherrevision.

In folgenden Zahlstellen findet Revision der Mitgliedsbücher statt und werden die Kameraden gebeten, dieselben bereitzulegen, damit ein Revisionen unnötige Wege erspart bleiben:

- Grillendorf. Im Juni.
Bergerhausen. Im Juni.
Gereen. Im Monat Juni.
Dinslaken. Vom 18. bis 21. Juni.
Bergen. Im Monat Juni.
Ober-Castrop. Vom 15. bis 30. Juni.
Dorfstedt. Vom 20. bis 30. Juni.
Röntfort. Vom 20. Juni bis 4. Juli.
Bautau. Im Monat Juli.

Franzpendemarken

werden gefleht in Ober-Castrop in der Zeit vom 15.-30. Juni und in Bautau im Monat Juli.

Wattenscheid I.

Vom 1. Juni ab wird für jedes Quartal eine Franzpendemarke zu 10 Pf. gefleht laut Versammlungsbefehl vom 26. April d. J., was die Mitglieder beachten wollen.

Trebnitz.

Diejenigen Mitglieder, welche krank feiern, haben sich unter Vorzeigung des Mitgliedsbuches beim Vertrauensmann zu melden, desgleichen bei Abhebung des Krankengeldes.

Niedererwitz.

Den Verbandskameraden zur Kenntnisnahme, daß uns das Lokal der Witwe Barline Seidel (ehemaliger Besitzer Osmar Feilich) nicht mehr zur Verfügung steht, was man strenger beachten sollte. Unsere Stenertage finden jeden zweiten Sonntag im Monat bei Herrn Gastwirt Ludwig Fischer (Schweizerhaus) in Siedisch statt.

Zahlstellen-Versammlungen und Steuertage.

Wahlstellen-Versammlungen und Steuertage. Jeden Sonntag nach dem 15. des Monats, abends 8 Uhr, im Lokale des Herrn Krebs.

Jeden Sonntag nach dem 15. des Monats:

- Wahlstellen-Versammlungen und Steuertage. Jeden Sonntag nach dem 15. des Monats, abends 8 Uhr, im Lokale des Herrn Krebs. Weitere Termine für verschiedene Orte wie Borsdorf, Leipzig, etc.

Neuzeitliche. Nachmittags 6 Uhr, im Lokale „Zur Krone“ (Bef. Paul Richter). Dberstättig. Nachmittags 8 Uhr, im Lokale des Herrn Engels.

Jeden Sonntag nach dem 20. des Monats: Koffbraun. Nachmittags 4 Uhr, im Lokale des Herrn N. B. am. Guben. Nachmittags 8 Uhr, im Lokale des Herrn Fetzke, Lindengarten.

Jeden dritten Sonntag im Monat: Berggrath. Vormittags 11 Uhr, im Lokale des Herrn Schmitz. Borsdorf. Nachmittags 4 Uhr, im „Felsenfels“.

Wahlstellen-Versammlungen und Steuertage. Nachmittags 4 Uhr, im Lokale des Herrn Gottlieb Doret. Groß-Möden. Nachmittags 6 1/2 Uhr, im Lokale des Herrn K. Schenck.

Sonntag, den 21. Juni 1908: Borsdorf. Nachmittags 8 Uhr, im Lokale des Herrn Sora. Mühlberg. Nachmittags 4 Uhr, im Lokale des Herrn Krause.

Viele 1000. Verkauf von Anzeigenschein, Aktien u. dgl. m. d. B. Bergschule, Gleisereitechnikerschule.

Leipziger Braunkohlenrevier. Sonntag, den 28. Juni 1908, vormittags 10 1/2 Uhr, im Volkshaus in Leipzig, Bergstr. 32.

Kronen-Portemonnaie Nr. 675. mit Ladeneintassung, fünf Gefächern, vernickeltem Innenbügel und Schloss. Preis 1 Mark.

Solidaria-Fahrräder. Das beste Rad der Gegenwart! Lieferant mit Wunsch des gegen Teilzahlung.

Kameraden, die ihre freie Zeit durch Nebenverdienst ausnützen wollen, werden erucht, ihre Adresse unter H. S. postlagernd Borsdorf zu lassen.

Tagesordnung: 1. Stand der Organisation im Revier und die Agitation unter den fremdsprachigen Kameraden.

Streckenpferd-Silbermilch-Seife. von Barmann & Co., Hildesheim, erzeugt feinstes feines, frisches Abspülen.

Glück auf! Hoch lebe heut das Jubelpaar im Silbertraug, im grauen Haar!

Dankagung. Bei dem pflanzlichen Hülfsmittel unserer guten Mutter, Schwieger- und Großmutter, Schwester, Schwestern und Tante.

Oeffentliche Bergarbeiter-Versammlungen. Sonntag, den 21. Juni 1908: Winninghausen. Nachmittags 4 Uhr, im Lokale des Herrn Hatten-dorf.

Zahlstellen-Seste. Dortmund. Sonntag, den 21. Juni, nachmittags 8 Uhr, in den Anlagen der „Hobertsburg“.

Nur für Gewerkschaftler und Parteigenossen! Neue u. getrag. Anzüge, Jacken, Westen, Hüfen, Damenkleider.

Weiss- u. Rotwein 70 Pf. 1/2 Liter u. 1/4 Liter mit Glas. Extra schön. Präpar. b. 30 Liter, Resten b. 12 Pf. an. Probel. Obelisch, 6 Str. Ed. de Waal & Sohn.

Erklärung! Ich nehme die Beleidigungen, die ich gegen das Verleumdungs-Unternehmen des Bergmann Hofes Polentz ausgesprochen habe, mit Bedauern zurück.

Lausitzer Braunkohlenrevier! Sonntag, den 20. Juni bis Sonntag den 5. Juli: Grünwalde. Sonntag, den 28. Juni, nachmittags 8 Uhr, im Gasthof „Zur Walle“.

Mülheim I. Sonntag, den 28. Juni, nachmittags 4 Uhr, im Lokale des Herrn Mühl: Zahlstellenfest, bestehend in Konzert, Gesang- und humorist. Vorträgen.

Elektrilliere. Dich selbst! Nebenfeilen, Reibmaschinen, Licht, Feilen, Fränselmaschinen, Frauenkleider.

Colonla-Fahrrad. Ohn. Vorauszahlung u. ohne Nachnahme versandt. Wir zur Ansicht u. Prüfung - unsere Colonla-Fahrräder.

Dampfen u. Ung. Weinen werden Kundschafft zur Nachrich, daß ich wieder gesund bin. Frau Braunwald, 266.

Bochum. Die Gewerkschafts-Bibliothek. In jedem Sonntag, vormittags von 9 1/2 bis 11 1/2 Uhr u. jeden Mittwoch, abends von 7 1/2 bis 9 1/2 Uhr.

Knappenverein „Glad Auf“ Witten. Sonntag, 28. Juni, im Lokale des Herrn Röthemer: 25jähr. Jubel-Fest.

Jonass & Co. Berlin SW. 258. Belle Alliancestraße 8. Uhr. 1889/90. Liefern gegen kleine monatliche Teilzahlungen.

Lothring. Rotwein. in bel. Güte zu 70 Pf. das Liter, Rest von 16 Pf. ab frachtfrei. 2781 W. Lipps, Zubern 1.

Meinel & Herold. Harmonika-Fabrik Klingenthal (Sachs.) Nr. 163. Harmonika-Fabrikation. Direktion: Bozang v. Hauptplatz.

Theodor Conrads, Versand-Geschäft, Solingen Nr. 500. Versende als Spezialität Solinger Stahlwaren unter Garantie gegen Nachnahme.

ARIADNE-FAHRRÄDER. Für Saison 1908 sind meine Ariadne-Fahrräder. beste und billigste. 5 Jahre Garantie.

Edmund Paulus. Markneukirchen Nr. 348. Feinste Musikinstrumente. Katalog Nr. 343 unsonstl. 125f.

Recklinghauser Polizeiprezelles. Kann von uns bezogen werden. Einzelverlag 15 Pf. In Partien für organisierte Arbeiter 10 Pf.

Hien-Fong-Essenz. Sie sparen viel Geld, wenn Sie statt der teuren Fabrikate, meine tausendfach bewährte extra starke garant. mit Würstchen bereite Hien-Fong-Essenz.

Beinranke. Wie heile ich mein Bein selbst? von Dr. Strahl, Hamburg, Besenbinderstr. 28a.

Korb-Sessel. direkt vom Anfertiger: 309. Korb u. Stroh. 71, 72, 73, 74, 75, 76, 77, 78, 79, 80, 81, 82, 83, 84, 85, 86, 87, 88, 89, 90, 91, 92, 93, 94, 95, 96, 97, 98, 99, 100.

Rotwein zu 63 Pf. garant. unverfälscht, p. Lit. i. Maß. 60 Lit. zu 63 Pf. mit Fruchtsaft. 12 Pf. an Nachn. Beste Pr. C. Th. Dehnen, Ebbelns a. Rh. 476.

Ein Sortiment Lieder. bestehend aus Massengesängen bei Zahlstellenversammlungen, nach dem Inhalt Melodien. 100 Stück 50 Pf.

Lyra-Fahrräder. Anerkannt beste Fabrikat. Merceur in Qualität u. Ausstattung. Preis mit der goldenen Medaille. Für Jahre Garantie.